

Die Zentralisierung der Einfuhr von frischen Fischen.

Nach langen Ueberlegungen und Verhandlungen mit den inländischen und den ausländischen Interessenten hat die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft unter Zustimmung der zuständigen Zentralbehörden für die Einfuhr der frischen Heringe und der übrigen frischen Seefische verschiedene neue Regelungen gefunden. Die frischen Heringe werden durch die von den Firmen des Fachhandels unter Führung der A.-E.-G. gegründeten Frischherings-Einfuhr-Gesellschaft in Berlin bearbeitet, die im Ausland an den wichtigsten Mittelpunkten der Heringsfischerei eigene Einkaufsstellen eingerichtet hat. Der von diesen Einkaufsstellen gekaufte Hering wird den Verteilungsstellen zugesandt, von denen sich je eine in dem Mittelpunkt eines jeden bedeutenden Produktionsgebietes der deutschen Fischindustrie befindet. Die Verteilungsstellen teilen einerseits dem Frischfischhandel, andererseits den fischindustriellen Betrieben ein bestimmtes Kontingent zu. Für die Einfuhr der übrigen frischen Seefische erschien es erforderlich, die technische und kaufmännische Organisation der Fischmärkte für die Verteilung der empfindlichen Ware beizubehalten. Aus diesem Grunde wurden von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft unter dem Namen „Zentral-Fischmärkte“ am Sitz der großen deutschen Seefischmärkte Verteilungsstellen geschaffen. An die Stelle der Auktion tritt aber die Verteilung, auf Grund welcher die am Sitz des Zentral-Fischmarktes ansässigen Firmen im Verhältnis ihrer Beteiligung am Geschäft der letzten Jahre einen Anteil der Zufuhren erhalten. Große, im Inland ansässige Importeure wurden dem nächstgelegenen Zentral-Fischmarkt angeschlossen. Die Preise für dänische frische Seefische, die an diese Zentral-Fischmärkte versandt

werden, sind von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft nach Prüfung mit den ausländischen Interessenten jetzt festgesetzt worden.

Es kosten danach das Pfund in Altona-Hamburg

u. a.

Schellfisch: 2 Pfd. und darüber 1.20 Mark, 1—2 Pfd. 0.95, $\frac{1}{2}$ —1 Pfd. 0.70, unter $\frac{1}{2}$ Pfd. 0.60 Mark. Kabsliau: 6 Pfd. und darüber 1 Mark, 2—6 Pfd. 0.90, unter 2 Pfd. 0.70 Mark. Seehecht: 6 Pfd. und darüber 0.80, 2—6 Pfd. 0.70, unter 2 Pfd. 0.50 Mark. Schollen: über $\frac{1}{2}$ Pfd. 1.20, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ Pfd. 0.85, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Pfd. 0.80 Mark. Seelachs: 6 Pfd. und darüber 0.80, unter 6 Pfd. 0.60 Mark. Rot- und Scharnzungen $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Pfd. 0.80, unter $\frac{1}{2}$ Pfd. 0.60 Mark. Stör 2 Mark. Heilbutt: 4 Pfd. und darüber 1.50, 2—4 Pfd. 1.20, unter 2 Pfd. 0.70 Mark. Seezungen: $\frac{1}{2}$ Pfd. und darüber 2.50, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Pfd. 1.50, unter $\frac{1}{2}$ Pfd. 1 Mark. Steinbutt: 4 Pfd. und darüber 2 Mark, 2—4 Pfd. 1.50, unter 2 Pfd. 1 Mark. Terbutt: 8 Pfd. und darüber 1.50, $1\frac{1}{2}$ bis 3 Pfd. 1.20, unter $1\frac{1}{2}$ Pfd. 0.80 Mark; Rotbarsch 0.40 Mark, Makrelen 0.80, Ostsee-Lachs 4 Mark, Flusslachs 5 Mark, Lachsforelle 4 Pfd. und darüber 3, unter 4 Pfd. 2 Mark; Seelbinger 2 Pfd. und darüber 1.20, unter 2 Pfd. 0.80 Mark, Aal, bis 2 Stück aufs Pfund 3.50, bis 4 St. aufs Pfund 2.75, bis 6 Stück 1.50 Mark. Die Preise in Seestemünde, Bremerhaven und Cuxhaven stellen sich 1 Pfennig, in Berlin $1\frac{1}{2}$ Pfennig für das Pfund aller genannten Sorten höher.

Obgleich diese Preise immer noch das Mehrfache der Friedenspreise betragen, bedeuten sie doch eine erhebliche Verminderung der vor der Zentralisierung gezahlten. Zu diesen Preisen kommt in Deutschland noch der Nutzen des Verteilenden Großhandels und des Kleinhandels hinzu.

In gleicher Weise wie aus Dänemark werden auch die schwedischen Fische an die Zentral-Fischmärkte gesandt. Für die aus Holland stammenden frischen Seefische wurde eine andere Regelung gefunden, weil diese auch in Frieden in der Hauptsache nicht den Weg über die deutschen Seefischmärkte nehmen. Am Sitz der holländischen Hochseefischerei in Ymuiden wurde eine Vereinigung der Importeure Ymuidens gegründet, der die holländischen und deutschen Firmen, die bereits im Frieden die Fischausfuhr nach Deutschland besorgt hatten, angehören. Die Vereinigung kauft zu Preisen, die etwa den in Dänemark gezahlten entsprechen, in der Auktion des Ymuidener Fischmarktes und verteilt die gekaufte Ware nach einem Schlüssel, dem der Friedenseinkauf der betreffenden Firmen zugrunde liegt, unter die Mitglieder der Vereinigung. Die Mitglieder übernehmen den Verkauf nach Deutschland an ihre bisherigen Abnehmer, die hauptsächlich in Westdeutschland, vorwiegend im Rheinland und Westfalen sitzen. Die neue Regelung hat die Probe auf ihre Brauchbarkeit bereits bestanden.